



Pressemitteilung

Nr. 033/2007 – 24. Juli 2007

Nachhilfe statt Abbruch

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) heißt das Mittel der Arbeitsagenturen gegen Ausbildungsabbrüche.

Klappt es bei Azubis mit der Berufsschule oder in der Praxis nicht, können sie sich an die Arbeitsagenturen wenden. Diese organisieren einen für den Jugendlichen und Arbeitgeber kostenlosen Nachhilfeunterricht.

Viele Jugendliche haben Probleme in der Ausbildung. Was folgt, bringt Eltern, Jugendlichen und Arbeitgebern schlaflose Nächte: der Azubi bricht die Lehre ab. Um die Zahl der Ausbildungsabbrüche gering zu halten, bezahlen die Arbeitsagenturen Nachhilfeunterricht für Azubis.

Dabei ist es egal, ob der Azubi gerade erst mit der Ausbildung begonnen hat oder kurz vor der Abschlussprüfung steht.

Auch Arbeitgebern, die jetzt einen Azubi suchen, bieten die abH eine Entscheidungshilfe. Glänzt der Bewerber in vielen Bereichen, hat aber schulische, sprachliche oder praktische Defizite, können diese während der Ausbildung durch die Nachhilfe ausgeglichen werden.

Deutschkurse, Unterricht im Rechnungswesen, Nachhilfe in der Praxis oder sozialpädagogische Betreuung – wo es hapert, greifen Fachleute stützend unter die Arme.

Die Arbeitsagenturen kooperieren mit Trägern, die den „Nachhilfeunterricht“ durchführen. Die Kosten werden direkt von der Arbeitsagentur an den Träger gezahlt.

Bereits in 2006 haben 16.000 Jugendliche den Stützunterricht in Anspruch genommen. Auch im Jahr 2007 soll möglichst vielen Jugendlichen durch den Nachhilfeunterricht ein Ausbildungsabbruch erspart bleiben.

Wer sich über ausbildungsbegleitende Hilfen informieren möchten, erreicht seine Arbeitsagentur unter 01801 555 111.